

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 109 (2002)

Heft: 1

Artikel: Die Abegg-Stiftung präsentiert ein Meisterwerk mittelalterlicher Textilkunst : der "Hexenstoff"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

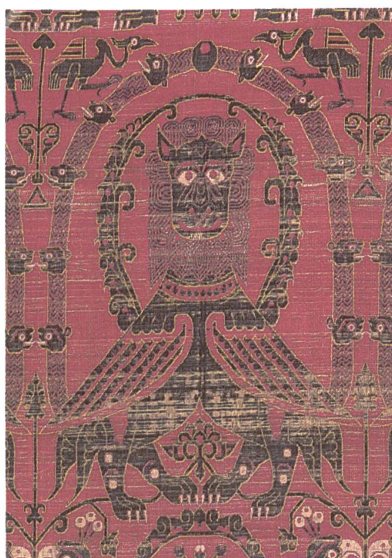
Die Abegg-Stiftung präsentiert ein Meisterwerk mittelalterlicher Textilkunst – Der «Hexenstoff»

Der «Hexenstoff» erhielt seinen Namen in Anspielung auf die überaus eindrucksvollen, fast dämonischen Fabelwesen, die sein Muster dominieren. Sie haben zwei Raubtierbeine, einen Vogelkörper mit grossen Flügeln und tragen, an der Brust zusammengewachsen, immer zu zweien, einen wuchtigen, frontal wiedergegebenen Löwenkopf mit üppiger Mähne.



ABEGG-STIFTUNG

Eine Bogenform, die an einen mit Pantherköpfchen besetzten Schlangenleib erinnert, rahmt die mächtige Gestalt. Ergänzt wird das Muster in einer zweiten Reihe durch ebenfalls monumentale Pfaue, die, auch immer zu zweit, einen fast zum Blütenbaum stilisierten Schweif tragen. Die Farbigkeit – leuchtend roter Grund mit dunkel blaugrüner Zeichnung, ergänzt durch gelbe Konturen und weisse Details – sowie viele stilistische Einzelheiten verraten, dass der «Hexenstoff» zu den Produkten der spanischen Seidenweberei zählt. Diese hatte bereits unter maurischer Herrschaft eine erste Blüte erreicht und bestand unvermindert auch nach der christlichen Rückeroberung fort. Im 12. Jahrhundert, in dessen zweiter Hälfte der «Hexenstoff» entstanden ist, waren spanische Seidenstoffe begehrte und weithin gehandelte Luxuswaren.



Der «Hexenstoff» aus dem Bischöflichen Museum Vic (Katalonien)

Das Seidengewebe, von dem heute noch beeindruckende rund 2,5 Quadratmeter erhalten sind, wurde zuletzt, sicher seit der Barockzeit, als Altarvorsatz verwendet. Seine ursprünglichen Ausmasse müssen noch grösser gewesen sein: die Webbreite betrug rund 260 cm, die einstige Höhe mindestens 135 cm. Die Tatsache, dass das Gewebe kaum zerschnitten erhalten geblieben ist, zeigt, dass es wohl von allem Anfang an als prunkvoller Behang, Vorhang oder Decke gedient hat.

Das Bischöfliche Museum Vic hat den «Hexenstoff» dem Textilrestaurierungsatelier der Abegg-Stiftung zur Konservierung und neuen Montierung anvertraut. Ab März 2002 wird es im neuerrichteten Museumsgebäude permanent ausgestellt.

Im Jahr 2002 findet in der Abegg-Stiftung die Sonderausstellung «Von Gärten und Schlössern – Naturalistische Seiden des 18. Jahrhunderts» statt. Mit farbenreichen Blumendekors locken naturalistische Seidengewebe in fürstliche Gärten und Schlösser. Seidenglanz, Gold- und Silberfäden evozieren die pracht- und lustvolle Lebensweise des 18. Jahrhunderts. Die gezeigten Gewebe gehören zu den Kostbarkeiten des europäischen Kunsthandwerks.

Sonderausstellung 2002

«Von Gärten und Schlössern – Naturalistische Seiden des 18. Jahrhunderts»

28. April bis 10. November 2002

täglich von 14.00 bis 17.30 Uhr

Abegg-Stiftung

CH-3132 Riggisberg

Tel. +41 (0)31 808 12 01

Fax +41 (0)31 808 12 00

Mail info@abegg-stiftung.ch

Internet www.abegg-stiftung.ch

Nachwuchsexkursion Textil «NEXT»

Markus Schalch und Iwan Bischof, Studenten
TVT 3, Wattwil CH

Die Lehtöchter und Lehrlinge des 3. Lehrjahres, sowie die Techniker-Studenten des 3. Semesters, trafen sich am Dienstag, 6. November 2001, zur Nachwuchsexkursion «NEXT».

Bei der Schweizerischen Gesellschaft für Tüllindustrie AG wurden die Auszubildenden und die Studierenden von Carl Illi, Verwaltungsratsdelegierter Tüllindustrie und Präsident der SVT, empfangen. Herr Illi gab eine kurze Einführung über die Firmenstruktur und die Marktsegmente, in denen die Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG tätig ist. Nach diesem interessanten Opening ging es weiter mit der Betriebsführung, welche, dank der Fachkompetenz der Herren Wirz, Fritschi und Silva, zu einem eindrucklichen und sehr interessanten Erlebnis wurde. Beeindruckend waren die Bobinet-Maschine (neustes Modell von 1944) und der übergrosse Handspannrahmen, der für spezielle Produkte erforderlich ist.

Nach dem Mittagessen stand ein Besuch bei der Firma Forster Rohner AG in St. Gallen auf dem Programm. Eingeführt in die Zaubervelt der Stickerei wurden die Teilnehmer von Hr. Zwickl, der ebenfalls zuerst die Struktur des Familienbetriebes erläuterte und danach zahlreiche «Kunstwerke» aus dem Hause Forster Rohner AG präsentierte, bei denen einige Exkursionsteilnehmer ins Schwärmen gerieten. Der anschliessende Betriebsrundgang, welcher eindrucklich und interessant von den Damen Lachauer, Geissberger und Höhl geführt wurde, zauberte bei vielen Besuchern einen Aha-Effekt hervor.

Die Teilnehmer der Exkursion bedankten sich bei den beiden organisierenden Vereinen SVT und SVTC sowie bei den beiden Firmen «Schweizerische Gesellschaft für Tüllindustrie AG» und «Forster Rohner AG St. Gallen» für die Gastfreundschaft und die perfekten Instruktionen über die Textilwelt Schweiz.